

Wolfsherzen

Von Satnel

Kapitel 70: Blutsbande 10

Titel: Wolfsherzen/ Blutsbande

Teil: 10

Autor: Satnel

Genre: original, shonen ai, lemon, fantasy

„gesprochene Worte“
,Gedanken‘

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen geben, so ist das reiner Zufall.

„Du gibst einen miesen Adligen ab, Brüderchen.“ Clerissa schüttelte den Kopf und biss in den Apfel in ihrer Hand.

„Das kann dir doch nur Recht sein nicht?“ Sin lächelte sie spöttisch an. „Denn du hasst diese aufgeblasenen, langweiligen Gecken doch.“

Caron versuchte ihre Kommentare größtenteils auszublenzen, was nicht allzu leicht war. Seit er die Einladung bekommen hatte, mussten sie nicht mehr im Geheimen üben. Was einerseits eine Erleichterung war, andererseits aber zur Belustigung seiner Geschwister beitrug. Etwas das Caron gar nicht gefiel.

Nun hatte er keine ruhigen Unterrichtsminuten mehr.

Clerissa lächelte. „Wie schlau du bist Kleiner.“

Sie seufzte. „Henry hätte mir die Einladung überlassen sollen, das hätte mehr gebracht.“

„Ach ja was? Das du dich wieder wie ein Pfau ausstaffieren kannst? Das scheint ja dein einziges Talent zu sein.“ Seit Clerissa anwesend war, hatte Eryx wieder auf Angriff umgeschaltet. Bei jeder Meldung von ihr konterte er.

„Nein, aber ich könnte mir einen Verlobten suchen.“ Clerissa verschränkte die Arme vor der Brust.

„Wenn ich dich daran erinnern darf, dann hattest du einen Verlobten hier. Vor dem du aber abgehauen bist. Also steht es dir wohl als Letzte zu sich zu beschweren.“

Sie funkelte Eryx wütend an und stemmte die Hände in die Hüften. „Den wollte ich aber nicht!“

Besagter Verlobter ging zu Caron, der leicht das Gesicht verzog. Das konnte länger dauern und an Unterricht war in der nächsten Zeit nicht mehr zu denken. Sie waren wie zwei Hunde, die sich an die Kehle gingen.

„Na dann.“ Horus stellte sich neben ihn. „Wir sollten einmal die perfekte Begrüßung üben, immerhin ist der erste Eindruck der Wichtigste.“

Er legte einen Arm auf seinen Rücken und verbeugte sich tief. Die andere Hand tat so als würde sie eine Hand halten. „Bei Frauen immer tief runter, das zeigt gute Erziehung. Bei Männern reicht ein einfacher Händedruck und ein Neigen des Kopfes, je nach Stand. Bei Leuten unter deinem Stand, also den Meisten, kannst du dir auch das Kopfnicken sparen.“

Was hatten die Adligen nur alle mit ihrem Stand und die strikte Achtung dieses? Wenn man sich nicht tief genug verbeugte, konnte man das schon als Beleidigung sehen. Das war so kompliziert und sinnlos.

Caron ahmte Horus Bewegungen detailgetreu nach.

„Gut.“ Horus sah sich suchend im Raum um. Sein Blick blieb bei Clerissa hängen, die noch immer mit Eryx ein Blickduell ausfocht.

„Clerissa, könntest du uns die Ehre deiner Aufmerksamkeit erweisen? Wir brauchen eine Lady um zu sehen wie es bei Caron aussieht.“

„Solltet ihr euch dann nicht eine Lady holen?“ Eryx sah Horus gleichmütig an.

Die Lady ging an Eryx vorbei, jedoch nicht ohne ihn leicht anzurempeln. „Natürlich, doch wenn du weiter so schmeichelst, könnte dein Verlobter noch glauben du willst mir den Hof machen.“

Sin gab nur ein ungläubiges Schnauben von sich und wedelte wegwerfend mit der Hand. „Jemand, der mich für dich verlässt muss verrückt sein. Und dann kann ich ihn sowieso nicht gebrauchen.“

Das waren klare Worte, die fast von Eryx hätten kommen können.

Caron ergriff einfach nur schweigend Clerissas Hand, die diese ihm geziert hinhielt und wiederholte die Begrüßung, wie Horus sie ihm gezeigt hatte.

„Das ist etwas zu tief.“ Horus korrigierte lächelnd seine Haltung.

„Nun das geht ja schon. Dann reichst du ihr nur noch den Arm und begleitest sie zu den anderen Gästen. Was dann kommt ist schon etwas komplizierter. Du musst dich mit ihnen unterhalten.“

„Im Grunde sind Frauen recht simpel gestrickt.“ Eryx kam zu ihnen und machte eine beiläufige Bewegung mit der Hand, so als würde er ein Insekt verjagen.

„Rede mit ihnen über Mode und Klatsch, eben all das sinnlose Zeug das du sonst nicht einmal erwähnen würdest.“

Da gab es viel was er nicht erwähnte, andere Leute aber aussprachen. Wie sollte er da das richtige Thema finden?

„Du bist so ein Schwein.“ Clerissa warf ihm einen angewiderten Blick zu.

„Hör bloß nicht auf ihn. Ich wette er hatte noch nie eine Frau auch nur im Arm mit dieser Einstellung. Mit Frauen kannst du über alles reden. Politik und Wirtschaft würde ich aber nicht empfehlen, nicht beim ersten Treffen. Doch Kunst, Reisen, Mode, das gesellschaftliche Leben und deine bisherigen Erlebnisse das sind gute Themen. Du musst dich interessant machen und darfst sie nicht langweilen. Vor allem aber musst du höflich bleiben.“

„Clerissa, er muss nur die Familie repräsentieren und muss keine Verlobte finden.“ Sin sah sie leicht tadelnd an.

„Nun das Eine schließt das Andere doch nicht aus oder?“ Clerissa wand sich ihrem Bruder zu und zuckte mit den Schultern.

Diese Wendung des Gespräches gefiel ihm nun ganz und gar nicht. Caron wich einen Schritt zurück. „Also ich glaube nicht, dass irgendwelche anderen Werwölfe anwesend sein werden, deswegen wird das wohl wegfallen.“

„Muss es denn unbedingt ein Werwolf sein?“ Die ungläubigen Blicke, die Clerissa nach dieser Aussage aus vier Augenpaaren trafen, brachten sie zum verstummen. Sie legte verlegen eine Hand auf den Mund. „Ups, ich geh dann mal lieber.“ Damit wand sie sich um und floh regelrecht aus dem Raum. Sin schüttelte den Kopf. „Ich muss wirklich mal mit Mutter über Clerissas Ansichten reden. Wo hat sie die nur her?“ „Egal. Hauptsache wir sind sie los.“ Eryx rümpfte die Nase. „Wir haben noch viel zu tun und nur mehr drei Tage Zeit.“

Eryx sah auf das Anwesen, dem sie sich näherten. Nun es konnte sich sehen lassen, auf jeden Fall war es für diese Gegend sehr teuer. Obwohl es nur eine Winterresidenz war, wie man deutlich merkte.

Er zog den Kopf wieder zurück und schloss das Fenster der Kutsche zu. Komischerweise hatten sie doch noch irgendwo eine aufgetrieben. Soviel dazu, das ihnen das Transportmittel fehlte um Eryx in die nächste Stadt zu bringen. Seine Begleiter sahen alle ihrem Stand entsprechend aus, wenn auch Caron ständig an irgendeinem Teil seiner Kleidung herumzupfte. Man merkte ihm die Nervosität deutlich an.

„Hör auf damit, du machst mich wahnsinnig.“

Caron sah Eryx fragend an und hielt in seiner Bewegung inne. „Entschuldigung.“

„Ist nicht so schlimm. Ich glaube wir sind alle etwas aufgereggt.“ Horus schenkte ihm ein beruhigendes Lächeln.

Warum waren die Zwei eigentlich dabei? Eryx musterte ihre zwei Begleiter fragend.

Nun die offizielle Erklärung lautete, um Horus in die Gesellschaft einzuführen. Doch Eryx interessierte der wahre Grund, denn der ihnen erzählte, war etwas zu fadenscheinig. Egal er würde es sicher noch erfahren, auf die ein oder andere Art. Doch er ahnte schon jetzt, das ihm der Grund sicher nicht gefallen würde.

Sie fuhren durch das filigrane Tor und die prunkvoll hergerichtete Einfahrt hinauf. Vor dem Tor hielt ihr Kutscher. Gemeinsam stiegen sie aus.

Eryx bemerkte aus den Augenwinkeln wie Sin ihm noch etwas zuflüsterte, bevor er sich zu ihnen gesellte. Nein, hier ging etwas vor, von dem er nichts wusste.

In der Eingangshalle tummelten sich einige Menschen, von denen die meisten aber Diener waren. Zwei davon nahmen ihnen ihre Mäntel ab.

Caron sah sich um und bemerkte ihren Gastgeber. Zwar hatte er sich verändert, seit er ihn zum letzten Mal gesehen hatte, doch da er die Gäste begrüßte musste er es sein. Er war alt geworden.

Eryx stellte sich neben ihn und achtete auch genau darauf, das Sin und Horus hinter ihnen blieben. Hier ging der Ältere immerhin vor.

Der Duc bemerkte sie schon, bevor sie ihn erreichten. „Prinz, es freut mich, das ihr meiner Einladung nachgekommen seid.“

Er verbeugte sich vor ihnen.

„Natürlich Hoheit. Wenn auch nur ich und mein Bruder dieser Einladung Folge leisten konnten. Das hier ist mein Neffe, Prinz Eryx...“ Er stockte kurz, wie hieß noch mal Michelles Mann? Das war wohl der Nachteil, wenn einem verboten wurde über ein Thema zu reden und Michelles Ehe sowie ihr Mann waren ein rotes Tuch in ihrem Haus.

Eryx runzelte missbilligend die Stirn. „Mein Vater ist Duke Trayton Devon.“

Sein Blick machte klar, das er jegliche Nachfrage dieses Thema betreffend, als

Beleidigung sehen würde.

Ja, wegen dieser Sache hatte sich sein Vater auch aufgeregt. Eryx Vater war einfach unter Michelles Stand gewesen. Auch wenn er die Aufregung deswegen nie verstanden hatte.

„Ein Engländer also.“ Ihr Gastgeber nickte verstehend.

„Meine Vorfahren ja. Doch meine Familie lebt schon seit Generationen in Griechenland.“

Caron musste ein Grinsen unterdrücken. Eryx meinte wohl, das Generationen seiner Familie in Griechenland wohnten, denn von Todesfällen hätte ihnen Michelle sicher geschrieben.

„Natürlich, entschuldigt meine Neugier.“ Damit wand er sich wieder Caron zu und ergriff die Hand der jungen Damen neben ihm.

„Darf ich euch meine Tochter Beatrice vorstellen?“

„Prinzessin, es freut mich euch wieder zu sehen, das letzte Mal liegt schon einige Jahre zurück.“ Er ergriff ihre Hand, die sie ihm hinhielt und gab ihr einen Handkuss wie er es von Horus gelernt hatte.

Sie lächelte. „Wirklich und ihr habt euch seitdem gar nicht verändert Grand Duc.“

Der Rothaarige richtete sich wieder auf. „Prinz. Mein Bruder wird einmal den Titel erben, nicht ich.“

Und darüber war er nicht einmal traurig. So toll war es nicht ein ganzes Gut verwalten zu müssen, doch davon wussten Frauen ja meistens nichts. Sie wurden nicht dazu erzogen sich um so etwas zu kümmern.

„Ihr werdet mir doch trotzdem einen Tanz reservieren oder?“

„Gewiss.“ Damit ließ er sie los, denn die Blicke seines Neffen verhiessen ihm auch nichts Gutes. Hatte er etwas falsch gemacht?

Eryx umfasste einfach nur seinen Arm und zog ihn in den Ballsaal.

„War etwas falsch?“ Caron hatte zwar Fortschritte gemacht, doch hatte Eryx ja selbst gesagt, das sogar geübteren Leuten, Fehler unterliefen.

„Nein, alles perfekt.“

Warum, klang der Kleine dann nur so missmutig?